

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 23. Februar.

### Inland.

Berlin den 20. Februar. Se. Majestät der König haben den bei der Inquisitorats-Deputation zu Jastrów des Land- und Stadtgerichts zu Deutsch-Krone angeestellten Assessor Krieger zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen geruht.

Der bisherige Geschäftsträger Sr. Majestät des Königs der Belgier am hiesigen Hofe, Capitain Beau lieu, ist nach Dresden abgereist.

### Ausland.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 15. Febr. (Handelsblad.) Unsere Regierung hat eben so wie die in Brüssel eine Note des Englischen Kabinet's erhalten, wodurch zu erkennen gegeben wird, daß es, um einem Zusammentreffen der Holländischen und Belgischen Truppen vorzubeugen, wünschenswerth sei, daß von beiden Seiten die Militairmacht eine rückgängige Bewegung vornehme. Diesseits ward hierauf erwiedert, daß die Holländischen Truppen bereits vor dem Eingange dieser Note sich auf einen geräumten Abstand von der Belgischen Gränze entfernt hätten. Zugleich heißt es, daß unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem Englischen Gesandten an unserem Hofe seine Befremdung darüber zu erkennen gegeben habe, daß die an unser Kabinet gerichtete Englische Note in demselben Tone und in denselben Worten abgefaßt sei, deren man sich in der nach Brüssel abgefertigten Note bediente; während doch das verschiedene Benehmen, das man in diesem Augenblicke im Haag und in

Brüssel beobachtete, und die drohende Haltung der Belgier, den bloßen Vertheidigungs-Maßregeln der Holländer gegenüber, den letztgenannten wohl ein Recht gäben, auf andere Weise angerebet zu werden, als diejenigen, die durch ihre ausschweifenden und unrechtmäßigen Forderungen und Pläne die Ruhe von Europa überhaupt und Hollands Sicherheit insbesondere auf das Spiel setzten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Drantien war gestern Abend, um einer Sitzung des Staatsrathes beizuwohnen, aus dem Hauptquartier hier eingetroffen und wird heute wieder nach Nord-Brabant zurückkehren.

Wis zu diesem Augenblicke ist hier noch nichts von einer Unterzeichnung des Vertrages durch den König Leopold bekannt, doch hält man sich hier eben so, wie in London, überzeugt, daß dieselbe binnen kurzem erfolgen werde.

Aus Eindhoven wird gemeldet: „An das Kloster zu St. Dedenrode, so wie an die darin befindlichen frommen Schwestern sind höheren Orts Befehle ergangen, sich bereit zu halten, auf die erste Aufforderung das Kloster-Gebäude zu räumen, damit dasselbe für den Kriegsbedarf eingerichtet werden könne. Alle Burgemeister der Umgegend haben die Anweisung erhalten, jeder in seiner Gemeinde eine gewisse Anzahl bespannter Wagen in Bereitschaft zu halten.“

#### Belgien.

Brüssel den 15. Februar. Der jüngere der belgen Prinzen, Söhne des Königs, ist seit einigen Tagen ernstlich erkrankt, doch geht es jetzt schon wieder besser mit seinem Befinden.

Die Protestation gegen die Rede des Grafen Du-



val im Senat hat in ganz Hennegau nur 5 Unterschriften erhalten. (Graf Duval sprach für die Annahme der Beschlüsse.)

Das im Lager von Beverloo verhaftete Individuum ist kein Holländischer Genie-Offizier (wie einige Belgische Zeitungen berichtet hatten), sondern ein Holländer, der wirklich ein Tischler ist und schon früher längere Zeit in der Nähe des Lagers gewohnt hatte. Man fand die Medaille von 1831 bei ihm. Er war nur gemeiner Soldat und ist als solcher entlassen worden.

Man versichert, Herr van de Weyer, unser Gesandter zu London, habe Befehl erhalten, den Vertrag spätestens am 15. d. Mts. zu unterzeichnen, nachdem er vorher alle Mittel versucht haben wird, die Bedingungen in Betreff der Schelddefahrt zu mildern. Der für die Einberufung der gesetzgebenden Repräsentation gewählte Tag trifft (wie der Commerce Belge bemerkt) genau mit den an Herrn van de Weyer gesandten Instruktionen zusammen, der, wenn er übermorgen unterzeichnet, seine Antwort bis Sonntag wird hierher gelangen lassen können.

Diesen Morgen hat man bei der Central-Station der Eisenbahn zu Mecheln Haubitzen, Mörser, Haubitz- und Kanonenkugeln u. geladen; sie kommen aus Flandern und werden nach Löwen gesandt.

Im Commerce d'Anvers liest man: „Wir haben über die Schelde-Frage vertrauliche und sehr interessante Mittheilungen erhalten, woraus hervorgeht, daß es von Seiten unserer Deputirten in der Kammer ein Verrath gegen die Interessen Antwerpens seyn würde, wenn sie dafür im Sinne der Annahme der übrigen Theile des Vertrags votirten.“

Ein hier wohnender Franzose, Namens Bigi, der eine Schrift unter dem Titel: „Die Könige, die Republik und das Kaiserreich“ herausgegeben, hat den Befehl erhalten, das Land binnen fünf Tagen zu verlassen.

An unserer Börse war auch gestern viel Kauflust für Belgische Staatspapiere, da man, bei den allgemeinen Friedens-Anzeichen, der Ansicht ist, daß sich die niedrigen Course unserer Fonds bald wieder heben müssen.

Der Indépendant sagt mit Bezug auf die Einberufung der Kammern, daß, welcher Ansicht man auch über die Konferenz-Vorschläge seyn möge, vor allen Dingen eine schleunige Entscheidung Noth thue, indem der gegenwärtige Zustand, der bereits so schreckliche Katastrophen für Handel und Gewerbefleiß des Landes herbeigeführt, nicht länger mehr dauern könne.

Lüttich den 15. Februar. Die Gläubiger des Herrn John Cockerill waren gestern nach dem Rathhause berufen, um über das von demselben gestellte Verlangen eines Moratoriums vernommen zu werden. Es gab sich keinerlei Widerspruch gegen das-

selbe kund. Man schritt sodann, den bestehenden Vorschriften gemäß, zur Ernennung einer Verwaltungskommission, und die Wahl fiel auf die Herren J. Nagelmackers, Elias, J. Pirlot, W. Bellefroid, M. Lesoinne und Soyex. Die genauen Zahlen der am 30. Juni abgeschlossenen Bilanz betragen im Aktivum 20,197,469 Fr. 35 C. und im Passivum 12,084,195 Fr. 70 C.

Der Politique schließt einen Artikel über die Handels-Krise, die jetzt unsere Stadt heimsucht, mit folgenden Bemerkungen: „Nicht mehr durch Worte kann man das Land retten; die uns drohenden Gefahren sind niemals so groß gewesen, wie jetzt; Alles ist auf das Spiel gesetzt. Jeder wohlgefönnete Bürger ist verpflichtet, durch That oder Rath für das öffentliche Wohl zu wirken; alle Verschiedenheit der Gesinnung, jeder kleinliche Parteigeist muß jetzt unterdrückt werden. Wir müssen die Regierung in ihren Bestrebungen unterstützen, ihr durch nützliche Rathschläge an die Seite gehen, nicht aber ihr durch eine Opposition ohne Edelwuth, ohne Vorsicht und ohne Zweck entgegenarbeiten.“

Die hiesige ziemlich starke Besatzung ist durch eine Schwadron Uhlanen noch verstärkt worden; man scheint Unruhen unter den Fabrik-Arbeitern zu besorgen.

### Frankreich.

Paris den 14. Februar. Durch eine Königl. Verordnung vom vorgestrigen Tage ist der Prinz von Joinville zum Flotten-Capitain und zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden. Das amtliche Blatt enthält außerdem eine Menge von Beförderungen und Ordens-Verleihungen für diejenigen Personen, die sich bei der Einnahme von San Juan de Ulloa und bei dem Händstreich auf Veracruz besonders ausgezeichnet haben.

Das Echo français versichert, daß Hr. v. Billele entschlossen sei, bei den bevorstehenden Wahlen als Kandidat aufzutreten, — eine Nachricht, die von denen, welche den Charakter des Hrn. v. Billele kennen, sehr in Zweifel gezogen wird.

Aus Cherbourg schreibt man vom 10. d. M., daß eine am nämlichen Tage dort eingetroffene telegraphische Depesche die sofortige Bewaffnung des Linienschiffes „Geneveux“ befohl. Es ist dasselbe zum Transport von Truppen, und zwar, wie es heißt, nach Mexiko bestimmt. In zehn oder zwölf Tagen wird der „Geneveux“ zur Abfahrt bereit seyn. Es wird ein 930 Mann starkes Bataillon des 35. Liniens-Regiments an Bord nehmen.

Viele Französische Offiziere in Halbsold oder in Inaktivität sind beim Kriegsminister angekommen, um in Belgische Dienste treten zu können.

„Wir erfahren,“ sagt das Journal des Débats, „daß Briefe aus Tampico vom 28. Dec. eingegangen sind, worin der Sturz der Regierung Busta-



mente's und der Sieg der föderalistischen Partei in der Hauptstadt Mexiko's gemeldet wird. Durch diese Revolution, welche nach den letzten Ereignissen zu erwarten stand, soll der frühere Präsident der Republik, General Pedroza, zur Gewalt gelangt seyn. Man hoffte in Tampico, daß der neue Präsident dem Kriege ein Ende machen und mit Frankreich in Unterhandlung treten würde." — Das Journal du Commerce bestätigt die Nachricht von der Revolution, behauptet aber, daß Gomez Farias, Oberhaupt der föderalistischen Partei, an Bustamente's Stelle, zum Präsidenten ernannt worden sei. Dies wäre am 16. Decbr. in Mexiko geschehen."

Börse vom 13. Es trat heute eine kleine Reaction in den seit vier Tagen beständig gestiegenen Coursen ein. Man verbreitete das Gerücht, daß der König Leopold die Belgischen Kammern am 19. d. Mts. zusammen berufen und ihnen anzeigen würde, daß er die Vorschläge der Londoner Konferenz annehmen zu müssen geglaubt hätte, und daß er, im Fall seine Zustimmung nicht gebilligt würde, sich gezwungen sähe, zu abdizieren.

Den 15. Febr. Briefe aus der Havana melden die daselbst erfolgte Ankunft des Prinzen von Joinville. Dieselben Briefe zeigen an, daß das prachtvolle Dampfschiff „le Veloce“ kürzlich in den Hafen von Havana eingelaufen, und daselbst eine Beute der Flammen geworden sei.

Das Journal des Debats sagt: „Die Opposition nimmt etwas von ihrer Meinung über die Mexikanischen Angelegenheiten zurück. Sie räumt doch wenigstens ein, daß die Expedition gut vorbereitet und gut geleitet worden sei, und daß sie einen glänzenden Erfolg gehabt habe. Sie läßt sich den Ruhm gefallen, den unsere Marine vor San Juan de Ulloa eingedröhrt hat. Nur in Bezug auf einen Punkt leistet sie noch Widerstand, und dies ist Veracruz. Die Opposition besteht darauf, daß man Veracruz hätte einnehmen müssen; es war dies, ihrer Ansicht nach, eine vortreffliche Stellung. Von dort aus hätten unsere Soldaten die in Mexiko ansässigen Franzosen beschützt und dem Präsidenten Bustamente Gesetze vorgeschrieben. Die Opposition täuscht sich. Veracruz ist keine gute militairische Stellung.“

Der Handels-Minister hat nachstehendes Schreiben an die Handels-Kammer von Havre gerichtet: „Paris den 11. Februar. Meine Herrn. Ich muß Sie benachrichtigen, daß nach einem, mir heute zugegangenen Schreiben des Vice-Admiral Baudin die Mexikanische Regierung Kaperbriefe ausgegeben zu haben scheint, um unsere Handels-Schiffe aufzubringen. Die Französischen Rheder und Kaufleute müssen davon in Kenntniß gesetzt werden, um auf ihrer Hut zu seyn. Der See-Minister benachrichtigt mich zu gleicher Zeit, daß er Anstalten trifft,

um die Französischen Schiffe so wirksam als möglich gegen die Mexikanischen Korsaren zu beschützen. Es werden, wenn es nöthig seyn sollte, Convois organisirt werden, um die Fahrt der von Frankreich nach Amerika bestimmten Schiffe zu sichern. Dazu muß aber der See-Minister genau von den abzuschickenden Schiffen in Kenntniß gesetzt werden, und ich ersuche Sie zu veranlassen, daß ihm die nöthigen Benachrichtigungen regelmäßig zugehen.

(gez.) Martin."

Die Zahl der von der Mexikanischen Regierung ausgegebenen Kaperbriefe soll sich auf 100 belaufen. Der General Jacqueminot ist nach Paris zurückgekehrt und hat sich an die Spitze der Kommission der 21 gestellt.

### Spanien.

Madrid den 6. Februar. Die in der letzten Zeit stattgehabte Verbesserung in dem Stande der Spanischen Papiere wird verschiedenen Ursachen zugeschrieben. An der Börse hoffte man, daß die Inhaber der Papiere der alten Spanischen Schuld den ihnen von Herrn Pizarro zu machenden Vorschlag annehmen würden. Auch betrachtete man die wohlwollenden Gesinnungen Englands und Oesterreichs gegen die Königin als ein gutes Omen für die Sache derselben.

Dem General Albama ist das Kommando auf den Balearischen Inseln übertragen worden.

Es ist in und um Madrid soviel Schnee gefallen, daß die Wege kaum zu passiren sind.

Dem Kriegs-Minister Maix ist eine sehr bedeutende Erbschaft zu Lima, in Peru, zugefallen. Es heißt, Maix habe nun einen zweijährigen Urlaub verlangt, um Besitz von seiner Erbschaft zu nehmen; mittlerweile werde das Kriegs-Departement, wenn ihm bis dahin nicht ein anderer vorsteht, von Don Geronimo Baldez geführt werden.

Es ist fortwährend die Rede von einer nahen Auflösung der Cortes.

Der Brigadier Don Narcisso Lopez, der früher in Valencia kommandirte und sich seit einigen Tagen in Madrid befindet, hat den Befehl erhalten, sich nach Burgos zu begeben und dort weitere Ordres abzuwarten. Dem Vernehmen nach, soll er sich geweigert haben, diesem Befehle Folge zu leisten.

Die Municipal-Wahlen in Cadix und Sevilla sind beendigt; in Algeiras bei Gibraltar haben bei dieser Gelegenheit Unruhen stattgefunden, die indeß durch das Einschreiten der bewaffneten Macht sofort gedämpft wurden.

Man sieht hier der Ankunft eines Türkischen Botschafters entgegen.

Die Britische Regierung hat das Madrider Cabinet aufgefordert, dem Repressalien-System ein Ende zu machen; dasselbe soll von Seiten Oesterreichs bei Don Carlos geschehen sein.



## Deutschland.

Frankfurt a. M. den 18. Februar. Die Mobilmachung eines Armeecorps des Deutschen Bundesheeres ist noch nicht aus dem Bereich des Tagesgesprächs gewichen. Mit Bestimmtheit dürfte indessen nicht darüber zu berichten seyn, wenn gleich es Thatsache ist, daß Vorbereitungen für den möglichen Fall des Aufgebots von Bundes-Truppen getroffen werden.

Die Bundes-Versammlung hat ihre Sitzungen noch nicht wieder aufgenommen; die Sitzungen der Bundes-Militair-Kommission waren seither nicht unterbrochen.

Französische Zeitungen verbreiten jetzt nachstehendes Märchen: Unter den Russischen Truppen in Polen findet eine außerordentliche Bewegung statt. Das 5. Armeecorps, 30,000 Mann stark, mit 120 Kanonen hat Befehl erhalten, unverzüglich nach Kalisch abzubrechen und sich längs der Preussischen Gränze aufzustellen. Zugleich sind noch 12 Kosakenregimenter beordert, nachzurücken. Der Feldmarschall Paskevitich übernimmt das Commando dieser Observationsarmee.

## Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. Febr. (Vresl. Zeit.) Nach Berichten aus Neapel befindet sich S. Maj. die Königin Theresie abermals in gesegneten Umständen. Se. K. Hoh. der Erzherzog Karl tritt seine Reise zu seiner erlauchten Tochter über Ancona nach Neapel am 11. März an. Anfangs Mai wird Se. K. Hoh. zurück erwartet. — Einer größeren Reise des Herzogs von Bordeaux nach Rom und Neapel schienen politische Hindernisse in den Weg getreten zu seyn. So viel ist gewiß, daß Frankreichs Ministerium vorher von diesem Vorhaben unterrichtet war. Ob aber von dieser Seite Umstände gemacht wurden, ist zu bezweifeln. Sie scheinen eher von Italiänischen Höfen, welche aus Delikatesse für den Französischen Hof davon abgerathen haben sollen, angeregt worden zu seyn. Im Frühjahr erwartet man die erlauchte Familie der älteren Bourbons wieder in Kirchberg, allwo sie den Sommer zubringen wird.

## Schweiz.

Zürich den 8. Febr. (Allg. Ztg.) Dr. Strauß soll den an ihn von hier aus ergangenen Ruf angenommen haben. Von anderer Seite her wird indessen behauptet, er habe diese Annahme an Bedingungen geknüpft, deren Erfüllung noch zweifelhaft ist. Inzwischen ist die Aufregung im Kanton Zürich wegen dieser Berufung wirklich bei weitem größer, als die Berufenden für möglich gehalten hatten. Die ganze Aufregung wird sich freilich wieder legen, zumal es an Führern fehlt, die sich ihrer bemächtigen. Aber der auch sonst nicht geringe Mißmuth hat jedenfalls Nahrung erhalten, und die Regierung bedeutend an Popularität eingebüßt.

## Italien.

Rom den 2. Februar. (U. Z.) Am heutigen Morgen wurde das Fest der Reinigung Mariä, so wie der Jahrestag der Erwählung Sr. Heiligkeit durch ein Hochamt in der Peters-Kirche gefeiert. Wenn diese Festlichkeit, mit welcher die Vertheilung der vom Papst geweihten Kerzen, der Fußfuß und das Tebeum für die Befreiung der Stadt vom Erdbeben von 1703 verbunden sind, in früheren Jahren in der Sixtinischen Kapelle stattfand, so erheichte der diesjährige außerordentliche Zubrang von Fremden und Schaulustigen die Verlegung desselben nach einem ausgedehnteren Schauplatz. Und auch die ungeheueren Räume der Peterskirche schienen diesmal der ungewöhnlich zahlreich herzugeströmten Menge, welche Alles, was auf Rang und Namen Anspruch machte, umschloß, kaum genügen zu wollen. Die Theilnahme des heiligen Vaters an dem Feste, so wie das augenscheinliche Wohlbefinden desselben widerlegte alle Gerüchte von bedenklichem Unwohlseyn, welche in den letzten Tagen im Umlauf waren, und die Römer mit Unterbrechung des Karnevals bedrohten. — Auch eine andere Störung des ersehnten Volksfestes, welche ihm durch das bisher anhaltend herrschende Regenwetter bevorstand, scheint man nach dem günstigen Wechsel der Witterung nicht mehr zu befürchten. Die Schranken und Bänke längs des Corso, die Tribünen an der Piazza del Popolo und dem Venezianischen Palast sind errichtet, das Gesetz, welches das Verkaufen der gefährlichen Gyps-Konfetti bei schwerer Pön verbietet, ist in Erinnerung gebracht und geschärft worden. Uebermorgen, in der ersten Mittagsstunde, giebt die Glocke des Kapitols den Römern das Signal zu allgemeinem Tummel und Lust. Von den zum Karneval erwarteten hohen Fremden trifft Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern heute ein; Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger wird morgen von Neapel zurück erwartet.

Außer den Ankäufen und Bestellungen hat der Großfürst Thronfolger den Armen auch reiche Spenden gereicht, aber bekannt geworden ist es nicht, daß der Kaiserl. Prinz bei seinem Besuch in dem Hospiz von S. Spirito ein Legat von 5000 Scudi zurück ließ, dessen Zinsen zur Erziehung von fünf Waisenkindern verwendet werden sollen. Der Vorsteher dieser Anstalt, so wie sieben andere Prälaten, erhielten goldene, mit dem Porträt des Fürsten in Brillanten gefaßte, Tabatieren. Der Dienerschaft des Päpstlichen Palastes wurde ein Geldgeschenk, so wie den Custoden der Päpstlichen Gallerieen und Museen, zusammen von 2000 Scudi, zugestellt.

— Den 4. Februar. Die „Allg. Zeit.“ enthält folgendes Schreiben: „Wie ich früher schon schrieb, hatte der Papst dem Großfürsten Thronfolger von Rußland bei seiner Anwesenheit das prachtvolle Schauspiel der Kuppelbeleuchtung zeigen wol-



len, welches damals aber wegen der Unbeständigkeit der Witterung unterbleiben mußte, doch kaum war gestern der Großfürst hier angelangt, als ihn der Papst durch den Wonsignore Maggiordomo bezugnehmend ließ, und ihn einlud, der Beleuchtung der Kuppel von St. Peter am 6ten d., am Jahrestag der Krönung des Papstes, beizuwohnen.“

In dem aus Nr. 37 der „Allgemeinen Zeitung“ abgedruckten Korrespondenz-Artikel aus Rom vom 20. Januar, wo von der Leichenfeier des Fürsten Lieven die Rede ist, muß statt „von dem Preussischen Herrn Gesandten förmlich eingeladen wurden“ gelesen werden: „von dem Russischen Herrn Gesandten etc.“

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 20. v. Mts. wurde der Einlieger George Walter, aus Neu-Drebiß, Fraustädter-Kreises, der bereits das 80ste Jahr überschritten hatte, in einem auf Kursdorfer Territorio nahe an der Chaussee belegenen Erlenbusche todt gefunden. Er hatte einige Tage vorher Wochenmarkts-Artikel nach der Kreisstadt zum Verkauf getragen, und war noch auf dem Rückwege nach Hause nicht weit von den Tillendorfer Bergen gesehen worden, allein Altersschwäche und das eingetretene heftige Schneegestöber mögen dazu beigetragen haben, daß er den Weg verfehlte, und endlich in dem Erlenbusche durch den Frost seinen Tod fand.

Inhalt des Posener Amtsblattes No. 8. vom 19. d.: 1) Ministerialrescript hinsichtlich stattgehabter Täuschungen bei Bürgermeister-Wahlen. — 2) Bekanntmachung, betreffend die jüdischen Handwerksgehilfen aus deutschen Bundesstaaten. — 3) Termin für die Gestaßte des Schau-Amts Kreises Birnbaum zu Lindenstadt bei Birnbaum den 28. Februar. — 4) Verlegung des Jahrmarkts zu Dolzig vom 8. auf den 18. März c. — 5) Beabsichtigter Mühlenbau im Meseritzer Kreise. — 6) Verlegung des Amtsstübes des Polizei-Distrikts-Kommissarius von Bomst nach Unruhstadt. — 7) Nachweisung der Preise der Lebensmittel pro Januar c.

Die Allgemeine Augsburger Zeitung enthält folgende Erklärung: „Seit einiger Zeit werden fortwährend durch die „Sion“ und andere Süddeutsche Blätter anlagende Artikel gegen die hiesige katholisch-theologische Fakultät und insbesondere gegen unsern hochverehrten Professor der Dogmatik in Umlauf gesetzt. Die unterzeichneten Studierenden der genannten Fakultät, die kein anderes Ziel im Auge haben, als sich zu würdigen Dienern der katholischen Kirche vorzubereiten, sind natürlich durch solche Artikel zu dem ernstlichsten Nachdenken veranlaßt worden. Können wir den Männern, deren Beruf es ist, uns jenem Ziele entgegenzuführen, können wir insbesondere dem Lehrer der Dogmatik wie bisher so auch fernerhin unser

Vertrauen schenken? Das war die Frage, die sich uns von selbst aufdrang. Wir haben uns diese Frage aufs Entschiedenste bejahen müssen, und wir könnten daher, was unsere eigene Ruhe betrifft, jene anlagende Artikel ganz unberücksichtigt lassen. Aber eine andere Erwägung hat uns bestimmt, dieses nicht zu thun. Im Auslande nämlich, wo man auf solche Berichte beschränkt ist, und aus ihnen allein schöpft, könnte sich leicht die Meinung gestalten, als würden wir namentlich in den dogmatischen Vorlesungen zur Sectirerei, zu Geringschätzung gegen andere als orthodoxe dastehende Theologen angeleitet. — Das Bestehen und die Verbreitung einer solchen Meinung darf uns aus mehrfachen Gründen nicht gleichgültig seyn. Und so halten wir uns dann im Gewissen verpflichtet, aus eigenem Antriebe und völlig frei von allem äußern bestimmenden Einfluß hiermit öffentlich und einstimmig zu erklären: daß die in der „Sion“ und andern Blättern vorkommenden Schmähartikel gegen die hiesige katholisch-theologische Fakultät nach unserer Ueberzeugung ganz ungegründet sind; daß insbesondere die Vorträge unsers Lehrers der Dogmatik, dem wir nur die höchste Hochachtung und Liebe zollen können, auf uns stets den Eindruck einer durchaus katholischen und streng kirchlichen Gesinnung gemacht haben; daß dieser Lehrer der Dogmatik bei seiner Würdigung Anderer so verfährt, wie es der Wissenschaft obliegt und geziemt, fern von allem unwürdigen Streben, Andere zu „verdächtigen“ und uns eine „Verhorrescenz“ gegen dieselben einzuflößen; daß wir in seinen Vorlesungen auch nicht die geringste Spur von „Sectirerei“, von „Verdächtigungsucht an derer orthodoxer katholischer Theologen“, oder von ähnl. d. d. Geist der katholischen Kirche verläugnenden Dingen wahrgenommen haben. Sollte Jemand einwenden, es stehe uns als angehenden Theologen über diese Dinge kein Urtheil zu, so ist dagegen zu bemerken, erstens, daß der, oder die Ankläger — sollte es deren gegen unser Vermuthen mehrere geben — wenn sie mit Namen austräten, vielleicht eben so wenig auf Anerkennung ihrer Competenz Anspruch machen könnten; zweitens, daß, wenn wir uns auch nicht anmaßen, die in den Vorlesungen zur Sprache kommenden philosophischen und theologischen Zeitrichtungen in jeder Beziehung würdigen zu können, doch jedenfalls ein Urtheil über Katholicismus, was wir nicht erst von der Fakultät bekommen, sondern zu ihr schon mitgebracht haben, für uns in Anspruch nehmen können, und daß wir nach diesem uns inwohnenden Maassstabe die Erklärung geben müssen, der mitgebrachte katholische Sinn werde durch die Vorträge unserer hochverehrten Lehrer nicht nur nicht beeinträchtigt und verletzt, sondern vielmehr gestärkt, gehoben und belebt. Breslau den 23. Januar 1839. (143 Unterschriften.)



Übermalß ist in Konstantinopel ein Palast der hohen Pforte durch die Unvorsichtigkeit eines Unterbeamten ein Raub der Flammen geworden. Der Premierminister, der denselben bewohnte, hatte kaum so viel Zeit, sich und seinem Harem das Leben zu retten, alle Möbeln und Hausgeräthschaften sind mit verbrannt. Das Archiv blieb zum Glück unversehrt.

Gestern früh 8 Uhr endete ein sanfter Tod die vieljährigen Leiden meiner lieben Frau, geborne Freiin v. Nordenflucht.

Kosten den 21. Februar 1839.

Königl. Major a. D. und Landrath, Ritter u.  
L i e b e s k i n d.

#### Bekanntmachung.

##### Freiwillige Subhastation.

Das, dem landschaftlichen Kredit-Verein des Großherzogthums Posen eigenthümlich zugehörige, im Schildberger Kreise belegene adliche Rittergut *D l s z y n a* nebst dem dazu gehörigen Dorfe und Vorwerk *Budzißko* und dem Vorwerk *Kuznik* mit Einschluß der dazu gehörigen Forst, landschaftlich abgeschätzt auf 44,676 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf. soll, zufolge höherer Anordnung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu einen Bietungs-Termin auf

den 6ten Mai k. J. Vormittags  
um 10. Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale angesetzt, zu welchem wir die Kauflustigen hiermit einladen.

Die Taxe, Kaufbedingungen und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 12. November 1838.

General-Landschafts-Direktion.

#### Nothwendiger Verkauf.

##### Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut *Kierzno*, aus den Antheilen A. und B. bestehend, im Kreise Schildberg, landschaftlich abgeschätzt auf 40,003 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungs-Termine

am 6ten Mai 1839 Vormittags  
10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 16. Februar 1839.

#### Nothwendiger Verkauf.

##### Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut *Plugawice*, im Schildberger Kreise belegen, und gerichtlich abgeschätzt auf 53,275 Rthlr. 1 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur

einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungs-Termine

am 26sten April 1839 Vormit-  
tags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.  
Posen den 12. Februar 1839.

#### Nothwendiger Verkauf.

##### Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut *Przystanki*, im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 21,801 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29sten August 1839 Vormit-  
tags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Gutsächter *Alloisius v. Zaborowski*, wird zur Wahrnehmung seiner Rechte hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 2. Februar 1839.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

#### Nothwendiger Verkauf.

##### Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Inowracawer Kreise belegenen freien Allodial-Rittergüter *Wronowo* und *Kiewice* nebst *Lopienice*, von denen das erstere auf 17,397 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf., und das letztere auf 4921 Rthlr. 5 Sgr. 4 Pf. landschaftlich abgeschätzt ist, sollen

am 26sten August 1839

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hypothekenschein, Bedingungen und Taxe sind in dem III. Bureau einzusehen.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Real Interessenten:

- 1) die Erben des verstorbenen *Johann Siewert*,
- 2) der *Friedrich Siewert*,
- 3) die Erben der verstorbenen *Anna Siewert*, verehelichten *Tobias Nehring*,
- 4) der *Christoph Busse*,
- 5) der Gestüte-Inspektor *George Meyer*,
- 6) die Wittwe und Erben des *Carl Drewitz zu Łąsk*,
- 7) die Erben des verstorbenen *Johann Daniel Nehring* auf *Gapa* bei *Strzelno*,
- 8) der Kriegs- und Domainen-Rath *Johann Friedrich Wilhelm von Fahrheit*,
- 9) die Ehefrau des *Jacob Siewert*, *Catharina geb. Mettschke*,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

In der Auseinandersetzung-Sache zwischen *Przystanki* und *Jaroczewo*, Schubinischer Kreises, interessiren die Erben des verstorbe-



nen Besitzers des erstern Gutes, des Major Johann Nepomucen v. Godlewski, und unter ihnen insbesondere:

- a) die Erben seines verstorbenen Bruders Joseph George v. Godlewski, und
- b) die Erben seines gleichfalls verstorbenen Bruders Cajetan v. Godlewski.

Der Wohnort derselben und resp. ihrer etwanigen Vormünder ist hier unbekannt, und wir fordern sämtliche Erben des Johann Nepomucen v. Godlewski, und insbesondere die genannten, hierdurch auf, sich zur Erklärung über die bisherigen Verhandlungen im Termine

den 11ten Mai cur. Vormittags  
um 10 Uhr

hier selbst in unserm Geschäfts-Lokale in Person einzufinden, oder einen im Geschäftsbezirke der unterzeichneten Special-Kommission wohnenden Bevollmächtigten, cum facultate substituendi zu bestellen und mit gehöriger Vollmacht zu versehen, widrigenfalls nicht allein das gegenseitige Verhältniß, so wie es der Gegentheil angiebt, sondern auch in contumaciam angenommen werden müßte, daß sie sich auf das Geschäft eingelassen haben, und es auf die gesetzliche Regulirung der Kommission ankommen, sich auch die fernere Insinuation der Vorlabungen auf dem Gute Brzyskorzytewka gefallen lassen.

Schubin den 10. Februar 1839.  
Königliche Special-Kommission Schubiner  
Kreises.

#### Bekanntmachung.

In folgenden, im Mogilnoer Kreise liegenden Dörfern, und zwar:

- 1) in Drchowo,
- 2) = Wymysłowo,
- 3) = Lubez,
- 4) = Strzyzewo Koscielne,
- 5) = Zasdrośc,
- 6) = Groß-Glemboczek,
- 7) = Galczynek,
- 8) = Skubarczewo,
- 9) = Chabsko-Holland,
- 10) = Izdby,
- 11) = Lesznik-Holland,
- 12) = Krzekatowo,
- 13) = Neu Broniewice,
- 14) = Sendowko,

ist die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, so wie die Gemeinheitstheilung, Weideabfindung, Dienst- und Naturalien-Ablösung im Gange.

Eben so schwebt die Weideablösung in dem königlichen Lubezer Forst-Revier, bei welcher die Gemeinden zu Dorf und Hauland Lubez, Dorf Zalesie und Gostombka-Mühle, interessiren.  
Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß

gebracht wird, werden alle unbekanntenen Interessenten, und insbesondere

ad 1) die frühern Inhaber der Lastbauerhöfe zu Drchowo, namentlich:

Andreas Sypniewski,  
Johann Kucinski,  
Joseph Bednarek,  
Augustin Walentowicz,  
Stephan Kabaczynski,

modo deren Erben;

ad 2) die früheren Inhaber der Lastbauerhöfe zu Wymysłowo, namentlich:

Martin Drevik,  
Johann Lesma,  
Wittwe Kaczynska,

modo deren Erben;

ad 14) die etwanigen Anspruchsberechtigten zu den im Besitz der Wirthe:

Paul Busse,  
Friedrich Busse,  
Gottlieb Kosso,  
Friedrich Marquardt,  
Gottlieb Rönsz,  
Krüger Johann Ziehmke

befindlichen Erbzinzbauerhöfe in Sendowko, hierdurch aufgefordert, sich mit ihren etwanigen Ansprüchen in dem zu diesem Behuf

- 1) für Drchowo,
- 2) = Wymysłowo,
- 3) = Lubez,
- 4) = Strzyzewo Koscielne,
- 5) = Zasdrośc,
- 6) = Groß-Glemboczek,
- 7) = Galczynek,

auf den 22sten März d. J.;

- 8) für Skubarczewo,
- 9) = Chabsko-Holland,
- 10) = Izdby,
- 11) = Lesznik-Holland,
- 12) = Krzekatowo,
- 13) = Neu-Broniewice,
- 14) = Sendowko,
- 15) = Lubezer Forst-Revier:

auf den 23sten März d. J.,

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Special-Kommission anstehenden Terminen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Fall der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen, so wie die ad 1) und 2) genannten Personen, mit keinen Ansprüchen auf die früher innegehabten Lastbauerhöfe in Drchowo und Wymysłowo weiter gehört werden können.

Trzemeszno den 7. Januar 1839.

Königliche Spezial-Kommission  
Mogilnoer Kreises.



**Bekanntmachung.**

Der Vorwerks-Besitzer Mellenthien zu Schönlanke beabsichtigt, auf der zu seinem Vorwerke gehörigen Feldmark zwei Vockwindmühlen zur Mahl- und Schrotbereitung anzulegen, und hat den Konsens hierzu nachgesucht.

Auf Grund der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel XV. §. 229. et seq. und der Bekanntmachung im Bromberger Amtsblatt pro 1837 Seite 274. werden alle diejenigen, welche sich dazu berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche gegen diese Anlage binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anzubringen.

Nach Verlauf dieser Zeit wird kein Widerspruch angenommen, sondern eventualiter der Konsens zu der gedachten Anlage ertheilt werden.

Czarnikau den 16. Februar 1839.

Königliches Landraths = Amt.

**Bekanntmachung.**

Im Auftrage des Königlichen Land- und Stadtgerichts hieselbst sollen am 26sten d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Vorwerk Wilde bei Posen, die Baumaterialien von einem alten Viehstalle öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Posen den 6. Februar 1839.

Castner, Administrator.

**Für Blumenfreunde.**

Verzeichnisse meiner sehr großen auserlesenen Sammlung der allerneuesten, schönsten **Pracht-Georginen (Dahlien)**, so wie solche über aufrichtig frischen Gemüses- und Blumenfaamen sind in der Wohlthöblichen Mittler'schen Buchhandlung Markt No. 63. zu Posen, so wie bei Unterzeichnetem auf portofreie Anfragen unentgeltlich zu haben.

H. D h s e,

Kunst- und Handlungsgärtner zu Berlin, Gellnowstraße No. 11.

**Vorläufige Bekanntmachung.**

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter ein Schauspiel eigener Art aufführen; er wird nämlich, jedoch nur einmal, einen

**großen Thier-Kampf**

in 5 Abtheilungen produziren, in welchem ein sibirischer Bär, ein ungarischer Wolf, ein türkischer und ein spanischer Esel, und endlich ein Wolf aus Spitzbergen mit mehreren englischen Hunden kämpfen werden, und ist fest überzeugt, daß dies Schauspiel, welches in England, Spanien und Deutschland zu den größten Belustigungen gehört, hier den regsten Beifall finden wird. — Gefahr ist nicht zu befürchten, da die größten Sicherheits-Maßregeln getroffen sind. — Der Schauplatz, so wie die Zeit des Anfangs, wird durch Anschlag-Zettel bekannt gemacht werden. — Jedem Besitzer von großen Hunden steht es übrigens frei, dieselben an dem Kampfe Theil nehmen zu lassen.

Rossi aus Parma.

**Getreide-Marktpreise von Posen, den 13. Februar 1839.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von		bis			
	Ruß.	Öst.	Ruß.	Öst.	Ruß.	Öst.
Weizen . . . . .	2	20	—	2	22	6
Roggen . . . . .	1	9	6	1	10	—
Gerste . . . . .	—	26	—	—	27	6
Hafer . . . . .	—	21	—	—	21	6
Buchweizen . . . . .	—	26	—	—	27	6
Erbfen . . . . .	1	7	6	1	8	9
Kartoffeln . . . . .	—	9	—	—	10	—
Heu, der Centner . . . . .	—	18	—	—	19	6
Stroh, das Schock . . . . .	4	22	6	4	25	—
Butter, der Garniß . . . . .	1	17	6	1	18	—
Spiritus, die Tonne . . . . .	15	—	—	15	5	—

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 24sten Februar 1839 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 15. bis 21. Februar 1839 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	8	4	3	4	—
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Ditsche	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Cand. Rabbow	—	—	—	—	—	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	= Canon Jabczynski	1	—	—	—	—
Pfarrkirche	= Decan Zepland	= Prof. Prabucki	3	—	—	2	—
St. Adalbert-Kirche	—	= Probst Urbanowicz	2	1	—	1	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	2	1	—	2	—
Ehem. Franzisk. Kirche (deutsch-kath. Gemeinde)	—	= Relig.-L. Bogedain	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Krajewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
Summa			16	7	5	9	—